

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 79 (2012)

Rubrik: Das Burgdorfer Kulturjahr 2010/11

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Burgdorfer Kulturjahr 2010/11

Anne Jäggi, Kulturbefragte

Der Kulturbericht schildert eine Auswahl von Ereignissen, die das Burgdorfer Kulturjahr 2010/11 geprägt haben und die verschiedenen Facetten der städtischen Kulturlandschaft illustrieren.

Jubiläen in der Fabrik und im Materialpool Bern

Zwei ganz unterschiedliche Kulturinstitutionen haben Jubiläen gefeiert. Das Künstleratelierhaus Fabrik wurde 1985 gegründet und der Materialpool Bern öffnete 1991 seine Türen.

Während in der Fabrik an der Lyssachstrasse 112 ursprünglich Elektromotoren produziert wurden, zogen Mitte der 1980er-Jahre Künstlerinnen und Künstler in das leere Gebäude ein und belebten es zunächst als Atelier- und Veranstaltungshaus. Seit 1995 ist die Fabrik ein reines Atelierhaus mit gemeinsam genutzter Infrastruktur. Unter ihrem Dach befinden sich zwölf Ateliers und Werkstätten unterschiedlicher Grösse aus den Bereichen bildende Kunst, Gestaltung und Handwerk. Darunter sind auch ein Ausstellungsraum und das Winterquartier des Theaterzirkus Wunderplunder. Akzente setzen das jährliche Fabrikfest, die Theateraufführung des Wunderplunders und die Gastkünstlerinnen und -künstler, die im Rahmen des Artist-in-Residence-Projekts jeweils während rund drei Monaten in Burgdorf leben und arbeiten.

Die Idee der gemeinsamen Infrastruktur, die zum Gerüst der Fabrik gehört, steht auch hinter dem Projekt Materialpool Bern. Technisches Material – Beleuchtung, Audio- und Videogeräte, Material für die Filmprojektion, Ausstellungs- und Bühnenelemente – steht sozusagen im Schatten einer kulturellen Produktion und spielt doch eine zentrale Rolle für die Qualität

jeder Theateraufführung, jedes Konzerts, jeder Ausstellung. Der Materialpool Bern vermietet mit finanzieller Unterstützung des Kantons Bern technisches Material für Kulturprojekte zu günstigen Konditionen. Dabei sollen vor allem Kulturschaffende von den Dienstleistungen profitieren, die abseits der Zentren arbeiten. Der Betrieb wurde im Mai 1991 in Burgdorf eröffnet.

Burgdorf präsidiert die Städtekonferenz Kultur

Anne Jäggi hat im Oktober 2010 das Präsidium der Städtekonferenz Kultur (SKK) übernommen. Damit hält die Stadt Burgdorf für drei Jahre den Vorsitz dieser kulturpolitischen Fachkonferenz. Die SKK zählt derzeit 19 Mitglieder von Genf bis Chur und von Basel bis Luzern und ist eine Sektion des Schweizerischen Städteverbandes. Sie bearbeitet kulturpolitische Fragestellungen, die die schweizerischen Städte betreffen, und vertritt diese Anliegen gegenüber den Behörden der Eidgenossenschaft und der Kantone bei der Ausgestaltung der schweizerischen Kulturpolitik.

Künstlerateliers

Atelieraufenthalte in einem andern Kulturraum sind ein wichtiges Instrument der Kulturförderung. Sie erlauben den Künstlerinnen und Künstlern eine inspirierende Auszeit, eine Horizonterweiterung durch die Begegnung, die Auseinandersetzung und den Austausch mit einem andern Kulturraum. Die Entlastung von den Verpflichtungen des Alltags bedeutet Freiraum für die Entfaltung der Kreativität. Die Stadt Burgdorf kann ihren Künstlern Aufenthalte in den Ateliers der Städtekonferenz Kultur in Ägypten, Indien und Italien ermöglichen. Zum andern betreibt sie gemeinsam mit der Fabrik Burgdorf ein Artist-in-Residence-Projekt in den Räumlichkeiten der Fabrik an der Lyssachstrasse. Jedes Jahr wird eine – in der Regel ausländische – Gastkünstlerin für zwei bis drei Monate nach Burgdorf eingeladen.

Thu van Tran und Steve van den Bosch im Fabrik-Atelier

Die jüngsten Ausschreibungen des Ateliers in der Fabrik stiessen international auf grosses Interesse und ermöglichen eine Auswahl von interessanten Kunstschaaffenden: Die französisch-vietnamesische Künstlerin Thu van Tran aus Paris teilte ihr Stipendium auf zwei Aufenthalte jeweils im Sommer 2010 und 2011 auf. Der Belgier Steve van den Bosch aus Antwerpen, wie van Tran bildender Künstler, arbeitete im Juli und August 2011 in Burgdorf.

Der Burgdorfer Saxophonist Christian Schütz im Atelier in Kairo

Der Burgdorfer Musiker Christian Schütz belegte vom August 2010 bis Januar 2011 das Atelier auf der Jakobsinsel in Kairo, das von der Städtekonferenz Kultur zur Verfügung gestellt wird. Christian Schütz wurde 1983 in Burgdorf geboren, wo er auch die Schulen besuchte. Nach dem Jazz-Studium an der Hochschule Luzern arbeitet er heute als Musiklehrer. Daneben ist er Mitglied verschiedener Musikformationen (unter anderem Stan Or Itchy, Fischermann's Orchestra, Artefakt, Uptown Bigband), mit denen er in reger Konzerttätigkeit in der ganzen Schweiz und im Ausland auftritt. Neben der künstlerischen Weiterentwicklung und Kompositionssarbeit nutzte er die Zeit in Kairo ganz besonders für den Austausch mit der fremden (Musik-)Kultur sowie mit Musikerinnen und Musikern. Aus diesen Kontakten entstanden auch verschiedene Konzertauftritte. Die Kompositionen, die in Kairo entstanden, wurden im März 2011 im BeJazz-Club in den Vidmarhallen in Bern mit der Uptown-Bigband uraufgeführt.

Neues Gastatelier der Städtekonferenz Kultur in Genua

Ab Juni 2011 bietet die Städtekonferenz Kultur ihren Mitgliedstädten neben Kairo und Varanasi in Genua ein drittes Gastatelierprojekt an. Die Räumlichkeiten der Unione Helvetica stehen für dreimonatige Stipendien jeweils zwei Künstlern zur Verfügung. Die Stadt Burgdorf kann ein Atelier bereits in seiner Aufbauphase belegen: Vom September bis November 2011 wird der junge Filmemacher Nils Hedinger in Genua leben und arbeiten.

Kulturpreis der Burgergemeinde Burgdorf an Lang/Baumann

Die Burgergemeinde Burgdorf verlieh ihren vierten Kulturpreis an das Künstlerpaar Sabina Lang und Daniel Baumann. Die Preisverleihung fand am 17. September 2010 im Atelier in der Fabrik statt, wo Lang/Baumann seit 1993 arbeiten. Das längst national und international beachtete Künstlerpaar schätzt die kleinräumigen Arbeitsbedingungen in Burgdorf und die Zusammenarbeit mit Handwerkern und Betrieben aus der Region. Ihre Arbeit prägt auch den Burgdorfer Stadtraum: Die Betonbuchstaben-Installation «soeben – dereinst – alsbald – demnach» im Umfeld des Staldenkehrs entstand 1996 im Rahmen eines Wettbewerbs.

5. Kulturnacht Burgdorf

Die Kulturnacht am 23. Oktober 2010 fand bereits zum fünften Mal statt. Zu diesem Jubiläum «en miniature» gab es einen kleinen Teilnahmerekord

mit insgesamt 43 beteiligten Institutionen, kulturellen Vereinen und Formationen. Neben Kulturschaffenden, die die Kulturnacht bereits zum fünften Mal mitgestalteten, gab es auch diesmal wieder neue Teilnehmende. Speziell zu erwähnen ist die Anwesenheit des Kleinen Chors aus der deutschen Partnerstadt Burgdorf bei Hannover. Mit dem Theater Z beteiligte sich in diesem Jahr eine achte Trägerinstitution an der Organisation des Anlasses. Trotz der Konkurrenz der zeitgleich stattfindenden Eröffnungsveranstaltung der neuen Eissportstätte Burgdorf machte sich in dieser lauen Herbstnacht einmal mehr ein zahlreiches Publikum auf den individuellen Kulturweg durch die Burgdorfer Altstadt.

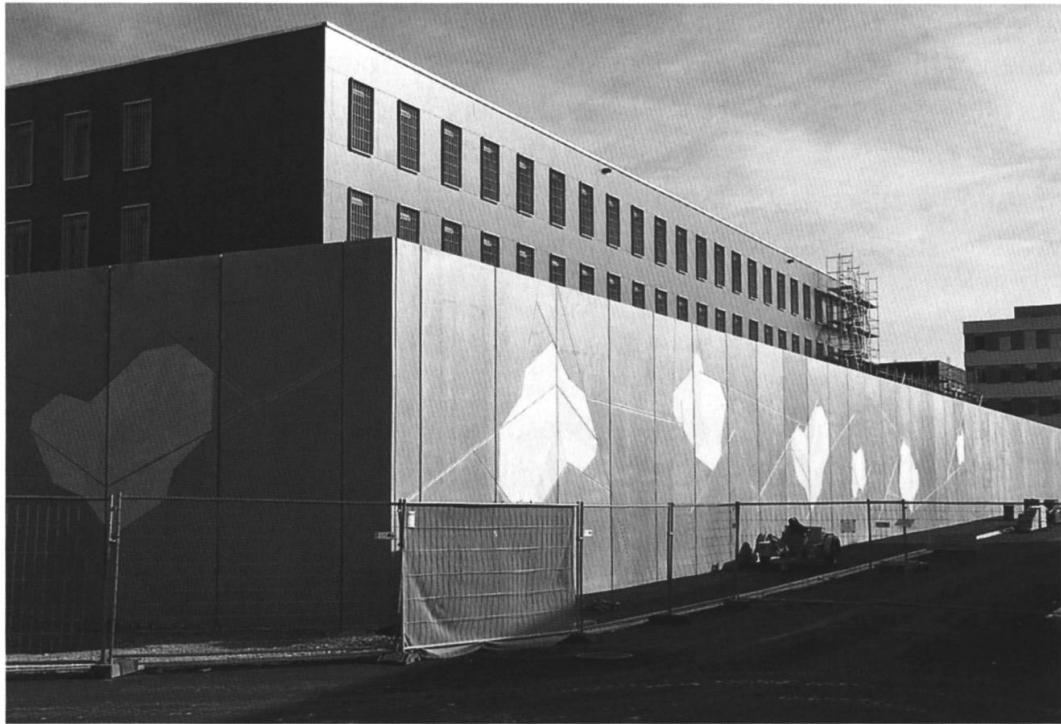
Gier – die 9. Burgdorfer Krimiitage

Wo sich Menschen mit Gier einer Sache hingeben, ist oft auch das Verbrechen nicht weit. Den Delikten, die im Umfeld dieses Lasters begangen werden, widmete sich die Krimibiennale in ihrer neunten Ausgabe. Eröffnet wurde sie am 30. Oktober 2010 mit der Übergabe des Burgdorfer Krimipreises an den Deutschen Volker Kutscher. Dass die Gier ein internationales Phänomen ist, bewiesen die Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Italien, Österreich, Schweden, England und Südafrika, die im Zentrum des Krimiitageprogramms standen. Zum über 60 Programmpunkte umfassenden Kulturfestival gehörten aber auch Theater-, Film-, Kabarett-, Vortrags- und Musikprogramme für Jung und Alt.

Kunst an der Gefängnismauer

Der Künstler Niklaus Wenger hat mit dem Projekt «In Flächen und Tiefen» den «Kunst am Bau»-Wettbewerb für die sechs Meter hohe Mauer des neuen Regionalgefängnisses im Burgdorfer Neumattquartier gewonnen. Die Stadt Burgdorf hatte im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens die Auflage gemacht, dass die Gestaltung und Materialisierung der Gefängnismauer mit grosser Sorgfalt zu planen und bauen sei. Die ARGE TU PPP Burgdorf, die das Verwaltungszentrum mit dem Regionalgefängnis für den Kanton Bern baut, beschloss, ein Kunstprojekt für die Mauer entwickeln zu lassen, mit dem die Wirkung der Mauer auf die Bevölkerung durch eine sinnlich-ansprechende Komponente verbessert wird.

Niklaus Wenger, geboren 1978, arbeitet seit 2009 in Burgdorf in seinem Atelier in der Fabrik an der Lyssachstrasse. Er wurde im April 2011 mit dem Hauptpreis des renommierten Aeschlimann-Corti-Stipendiums ausgezeichnet.



Kunst am Bau: Gefängnismauer (Aufnahme des Künstlers Niklaus Wenger)

Eröffnung der «Tour de Berne» im Kino Rex

Unter dem Titel «Tour de Berne» schickt das Amt für Kultur des Kantons Bern eine Auswahlsschau des Berner Filmpreises in die Kinos der Städte und regionalen Zentren. Die Auswahl präsentiert im ganzen Kantonsgebiet den «ausgezeichneten» Berner Autorenfilm. Gezeigt werden Filme, die mit dem Berner Filmpreis ausgezeichnet oder von der Jury als besonders sehenswert erachtet wurden. Die Eröffnungsveranstaltung zur diesjährigen Filmtournee fand am 8. Februar 2011 im Kino Rex in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums statt. Neben dem mehrfach preisgekrönten Dokumentarfilm «Garten Eden» des kurdischen Filmemachers Mano Khalil war unter anderem auch der Animationskurzfilm «Animal Kingdom» des jungen Burgdorfer Filmers Nils Hedinger zu sehen.

Abschied von Bernhard Luginbühl

Mit seinen monumentalen Eisen- und Holzskulpturen, seiner sensiblen Grafik und seinen spektakulären Verbrennungsaktionen berührte und faszinierte er ein grosses Publikum. Am 19. Februar 2011 ist der Eisenplastiker und Zeichner Bernhard Luginbühl kurz nach seinem 82. Geburtstag gestorben. Zurück bleibt ein umfangreiches, kraftvolles Werk, das unter anderem im

Skulpturenpark in Mötschwil und im Alten Schlachthaus in Burgdorf der Öffentlichkeit weiterhin zugänglich ist. Seine Spuren hat Luginbühl aber auch an zahlreichen Orten im öffentlichen Raum im In- und Ausland hinterlassen.

Im Alten Schlachthaus war in der Saison 2011 eine Sonderausstellung mit Werken des Berner Künstlers Timmermahn zu sehen, der Künstlerweg gefährte von Bernhard Luginbühl war.

Festival 1,2,3...chanson

Mit der Chansonreihe «1,2,3...chanson» schlägt Claude Braun seit nunmehr zehn Jahren eine Brücke zum frankophonen Sprach- und Kulturraum. Dank seines Engagements ist die Emmestadt zu einem Anziehungspunkt für Chansonliebhaber geworden, die für die Konzerte häufig auch aus der Westschweiz anreisen. Die Reihe stellt vor allem Musiker vor, die in Frankreich einen Namen haben, hierzulande aber kaum bekannt sind. Nach einer längeren Pause lud Braun vom 11. bis 13. März 2011 zu einem kleinen, stimmungsvollen Festival ins Theater Z. Zu entdecken waren neben dem Franzosen Marcel Kanche oder dem Waadtländer Thierry Romanens auch die beiden jungen Burgdorfer Bands «Orgazmic Troubadours» und «The Average Men» – eine gelungene Form des kulturellen Brückenschlags!

Das Musical «Cococicimaka» in der Markthalle

Ein einmaliges Kulturprojekt begeisterte am 14. und 15. Mai 2011 ein zahlreiches Publikum in der randvoll besetzten Burgdorfer Markthalle: Die Stadtmusik Burgdorf, die Oberstufe Pestalozzi und die Musikschule Region Burgdorf schlossen sich zusammen, um gemeinsam das Musical «Cococicimaka» des Schweizer Komponisten Peter Lüssi auf die Bühne zu bringen. Rund 90 Schülerinnen und Schüler sowie etwa 50 Erwachsene zeigten, welche Freude und Energie in einem solch generationenübergreifenden Kulturprojekt stecken können. Das erstmalige Zusammenspannen von drei ganz unterschiedlichen Partnern zeugt von einer erfrischenden Dynamik in der Burgdorfer Kulturlandschaft.

Kulturapéro der Stadt Burgdorf

Mit dem jährlichen Kulturapéro bedankt sich die Stadt Burgdorf bei ihren Kulturschaffenden für ihr grosses Engagement. Erstmals nutzte sie in diesem Jahr die Gelegenheit, eine Burgdorfer Persönlichkeit zu würdigen, die die städtische Kulturlandschaft über lange Zeit in verschiedensten



Kulturnacht 2010: Als Vorbote der Krimmitage spielte der Akkordeonist Werner Aeschbacher im Alten Schlachthaus



Die Guggemusig «Noteschletzer» in Aktion auf dem Kronenplatz
(Fotos: Sabine Käch)



Der Waadtländer Thierry Romanens am Festival 1,2,3...chanson (Foto: Sabine Käch)

Funktionen geprägt hat. Damit will sie keinen weiteren Kulturpreis in Burgdorf institutionalisieren, sondern mit dieser freien Form die Möglichkeit haben, Personen zu würdigen, wenn ihr dies gerechtfertigt scheint. Am 23. Juni 2011 wurde Hans Baumann in Anwesenheit zahlreicher Burgdorfer Kulturschaffender im Theatersaal des Casino Theaters geehrt. Schier endlos ist die Liste seines vielseitigen Engagements für die städtische Kulturlandschaft: Er war Mitglied der Theaterkommission des Casino Theaters, der Schriftleitung des Burgdorfer Jahrbuchs, des Vorstands des Vereins «Bernhard Luginbühl in Burgdorf» und der Casino-Gesellschaft sowie Präsident der Burgdorfer Bildhauersymposien und Mitorganisator der Sommernachtsträume. Als Mitglied der städtischen Kulturkommission und der kantonalen Kommission für Kunst und Architektur brachte er seine breiten Kenntnisse der Kulturszene und sein Fachwissen in die Kulturförderung der öffentlichen Hand ein und als Journalist vermittelte er seine sensible Wahrnehmung kultureller Ereignisse an ein breites Publikum.

Kulturkommission der Stadt Burgdorf

Die Kulturkommission hat sich im Jahr 2010 zu fünf Sitzungen getroffen, an denen insgesamt 32 Unterstützungsgesuche von Kulturschaffenden behandelt wurden. Außerdem führte sie eine Retraite durch, an der sie verschiedene Themen zur städtischen Kulturförderung vertiefter diskutierte: Sie erarbeitete die Grundlagen für die Leistungsvereinbarung zwischen der Kommission und dem Gemeinderat, entwickelte Ideen für eine neue Gestaltung des städtischen Kulturapéros und machte sich Überlegungen zur geeigneten öffentlichen Präsentation von Neuankäufen für den städtischen Kunstbesitz. Im Rahmen von Atelierbesuchen verschaffte sie sich bei folgenden Künstlerinnen und Künstlern einen Überblick über ihr aktuelles Schaffen: Simon Gneist, Marlis Egger (LiSMiR) und Niklaus Wenger (Atelier in der Fabrik). Auf Ende Jahr demissionierte Erwin Brünisholz nach 15-jähriger Tätigkeit als Mitglied der Kulturkommission. Der Gemeinderat wählte im März 2011 Christoph Steiner und Christoph Schnyder als neue Fachpersonen für den Bereich Musik in die Kommission.